

# Vorwort der Herausgeber

Einlagensicherungen dienen primär dem Zweck, einen Teil der Ersparnisse und Vermögensanlagen breiter Bevölkerungsschichten zu schützen und tragen – schon seit Errichtung des ersten Sicherungssystems in den USA nach der Weltwirtschaftskrise 1929 – wesentlich zur Stabilisierung des Finanzsystems bei. Auch wenn sich die Idee der „Einlagensicherung“ mittlerweile global durchgesetzt hat, so bestehen in den Jurisdiktionen weiterhin bedeutende strukturelle und praktische Unterschiede in der Ausgestaltung und Operationalisierung der Einlegerentschädigung. Dies gilt, obgleich der Umsetzung der Einlagensicherungsrichtlinie (Richtlinie 2014/49/EU), zum Teil auch für den europäischen Finanzplatz. Trotz anhaltender Harmonisierungsbestrebungen wurde das zentrale Ziel, nämlich die Etablierung einer gemeinsamen europäischen Einlagensicherung („EDIS“), noch immer nicht verwirklicht. Der Schutz der Einleger bleibt in Europa zumindest mittelfristig weiterhin fragmentiert, woraus sich zahlreiche Fragen der Rechtsanwendung und zu den Implikationen für die Finanzmarktstabilität ergeben.

Das vorliegende Werk bietet sowohl theoretische als auch praxisnahe Einblicke in die Welt der Einlagensicherung, wobei insbesondere die deutschsprachigen Jurisdiktionen Deutschland, Österreich, Schweiz und Liechtenstein als Untersuchungsgegenstände dienen. Den zahlreichen namhaften Autoren sei es gedankt, dass die wissenschaftliche Aufarbeitung des Themas „Einlagensicherung“ nun in einem einzigen Buch derart umfassend, interdisziplinär und rechtsvergleichend gebündelt wird.

Mag. *Magdalena Friedrich*, Mag. *Nicola Pfisterer* und Mag. *Vanessa Pfurtscheller*, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen am Lehrstuhl für Bank- und Finanzmarktrecht der Universität Liechtenstein, danken wir für die tatkräftige Unterstützung im Zuge der Erstellung des Werkes.

*Nicolas Raschauer*  
*Thomas Stern*